TOP DRESDEN

April 2010

Der neue Luxus: **Lachs-Pelle zum Anziehen**

Es klingt wie ein Scherz und doch, die Luxusdesigner haben einen neuen Liebling: Fischhaut von Nanai! All jenen, die jetzt die Nase rümpfen, sei gleich zu Beginn ein Zahn gezogen – nein, sie riecht nicht. Dafür ist die Haut die edelste Innovation am Material-Markt, hat absoluten Seltenheitswert und ist zudem nachhaltig hergestellt.

Royal Blush Accessoire aus Nanai-Leder

Die Idee war so simpel wie genial. Seit 1979 hatte sich die süddeutsche Lascher GmbH auf die Veredelung von Lachs konzentriert und war über die Jahre zum Weltmarktführer, vor allem im Bereich der Biolachs-Produktion, geworden. Lachssteaks, Lachsöl, Lachs in Dosen, Lachs geräuchert – alles schön und gut, allein es blieben tonnenweise Hautreste übrig. 2005 kam ein findiger Mitarbeiter auf die Idee, Leder aus den Abfällen herzustellen und stieß bei seiner Recherche auf die Nanai, „die Goldenen". Das indogene Volk lebt seit Jahrtausenden am Flusslauf des Amur im Osten Sibiriens. Von jeher hat für sie die Kunst des Fischhautgerbens eine vitale Bedeutung. Das strapazierfähige Leder fand Verwendung in der Boots-, Zelt- und Taschenherstellung sowie bei der Fertigung religiöser Objekte wie Schmuck und Kleidung.

Die einmalige Handwerkskunst der Nanai und der traditionelle Ursprung des Gerbverfahrens inspirierten die Fischfabrikanten. In jahrelanger Forschung entstand Nanaileder, das einzige chromfrei gegerbte und vegetabil gefärbte Lachsleder der Welt. Der Clou: kein Tier ist dafür nur wegen der Haut gezüchtet worden, es handelt sich um ein 100-prozentiges Nebenprodukt der Lachsverarbeitung – eine willkommene Alternative zur Verwendung exotischer Tierarten wie Schlange, Strauß oder Alligator.

Aber das innovative Leder kann noch viel mehr. Es ist leicht und dennoch reißfest, verfügt über Langlebigkeit und einen geringen Abrieb. Man kann es einfärben, es ist hautverträglich, aber für Designer sicherlich am wichtigsten: Es sieht schick aus und kann unter beliebig individuellen Fertigungsbedingungen für eine breite Produktpalette verarbeitet werden.

Tasche von ElCaballo aus Nanai-Leder

Die Luxusgüterindustrie klatscht jedenfalls begeistert in die Hände. BMW verarbeitete Nanaileder als Zierleiste in der Konsole einer Sonderanfertigung des X6M, mehrere Hersteller von Yachten und Privatjets haben Interesse angemeldet. Nanai wird in naher Zukunft im Möbeldesign und in der Innenarchitektur eine exklusive Rolle spielen, Schuhdesigner Ludwig Reiter und das italienische Traditionshaus Pollini präsentieren im kommenden Jahr Schuhe und Taschen mit der schuppigen Edelhaut. Zur Berlin Fashion Week im Januar zeigten die Jung-Designer Mongrels in Common sowie der Mode-Zampano Michael Michalsky das Material bereits als Einsätze und Blickfang-Details in ihren hochpreisigen Entwürfe: Eine Handtasche aus Vollleder schlägt mit etwa 2.000 Euro zu Buche, aber von derlei Zahlen hat sich die betuchte Klientel bislang noch nie abschrecken lassen. Und dass sich Fischhaut und Geld gut vertragen, erklärt sich von selbst: Letzteres stinkt ja bekanntermaßen auch nicht.

Nanai bei Mongrels in Common

Text: Romy Uebel
Fotos: Nanai

Nanai verarbeitet in Ludwig Reiter Schuhen

Swarovski Nagelfeilen in Nanai-Hülle